

Kulturraum „die flora“

Lebendiges Zentrum mitten in Gelsenkirchen

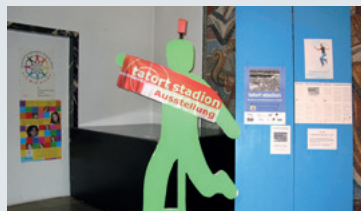


Kulturräume gestalten, Kulturleben entfalten, Kulturdialoge initiieren



1. & 6. September 1995

Eröffnung des Kulturraums „die flora“ durch Kulturdezernent H. Peter Rose. Die erste Ausstellung zeigt die Partnerstadt Zenica und die Auswirkungen des Bürgerkriegs in Jugoslawien.



1995 bis 2014

Rund 80 Ausstellungen zur (Stadt-)Geschichte, Kultur und zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen mit Begleitveranstaltungen.



seit 1995

Lesungen z. B. mit Literatur aus der Türkei, bereichern das Programm – ebenso wie viele andere interkulturelle Veranstaltungen.



Der Kulturraum „die flora“ ...

- **ist ein spannender Ort** für kulturelle und gesellschaftliche Dialoge, Treffpunkt und Bühne, Veranstalter und Gastgeber für Kultur in Gelsenkirchen. Hier finden Kulturschaffende und Kulturinteressierte ein offenes Forum und perfekte Begebenheiten. Wo früher Kasse gemacht wurde, lebt heute Kultur: die flora-Bühne steht in der Kassenhalle der ehemaligen Landeszentralbank.
- **wirkt als lebendiges Kulturzentrum** mitten im Herzen der Stadt, bietet ein kreatives und informatives Programm, ist ein Mittelpunkt für interkulturelle und diversitätsbewusste Kulturarbeit, Integration und Zusammenarbeit.
- **bildet mit seinem kultur- und bildungspolitischen Profil** ein wichtiges Element der kommunalen Kulturarbeit gemeinsam mit den anderen kommunalen Kulturinstituten und der freien Kulturförderung.
- **greift mit den Schwerpunkten (Kultur-)Geschichte und aktuelle sozialpolitische Themenfelder** gesellschaftliche Wirklichkeit mit den kreativen Mitteln des Theaters, der Musik, des Films, der Literatur auf – und stellt sie zur Diskussion.
- **blickt auf Kulturarbeit seit 1995 zurück**, das Programm bleibt weiterhin vielfältig, kritisch, engagiert.





1996 bis 2002

Der Nachtschalter mit Bernd Matzkowski, Blasfemin und dem Ideeengeber Paul Baumann – ein Aushängeschild der flora.



seit 1996

Bands erobern die flora-Bühne; Jazz, Chansonabende, Kammerkonzerte und Weltmusik begeistern bis heute.



1998 bis 2020

Städtischer Kulturempfang – 1998 Präsentation des stadtweiten Demokratie-Projektes.



2000

Zum Stadtjubiläum steuert der Kulturraum Ausstellungen und Veranstaltungen bei.

Leitlinien für engagierte Kulturarbeit

Programm und Selbstverständnis orientieren sich an der Idee der freien Kulturzentren ebenso wie an der Verantwortung als städtische Kultureinrichtung mitten im Ruhrgebiet. Folgende Leitgedanken bestimmen das Handeln:

- Kulturarbeit bietet den Menschen auf verschiedenen Wegen Teilhabe und Engagement, wirkt generationsübergreifend und weitet Chancen und Horizonte.
- Kulturarbeit wird verstanden als prägendes Element der Stadtgesellschaft in ihrer besonderen Vielfältigkeit und den durch Migration, Strukturwandel und Digitalität entstehenden neuen kulturellen Formen.
- Kulturarbeit ist zentraler Bestandteil der Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart, insbesondere: die jüngere deutsche Geschichte, der Nationalsozialismus und seine Folgen, die Wahrung jüdischen Erbes, die Chancen durch Migrationsprozesse.
- Kulturarbeit ist Netzwerkarbeit, fördert Kommunikation und Diskussion, bezieht unterschiedliche Standpunkte konstruktiv ein, ohne auszugrenzen oder gleichzumachen.
- Kulturarbeit einer kommunalen Einrichtung steht in engem Austausch mit den in der Stadt wirkenden Kulturschaffenden, stellt Entwicklungsräume ebenso wie Unterstützung der Potenziale.





2002

Kulturraum „die flora“ wird Kulturinstitut, angegliedert an das Referat Kultur der Stadt Gelsenkirchen.



2003

flora-Ausstellung »klezmer – hejmisch und hip«, die bis 2011 über 30 Mal in Deutschland gezeigt wurde.



seit 2007

Start der Dokumentarfilmreihe, die sich mit Arbeitswelten, Schoa, Migration, LSBTIQ* und anderen Themen befasst.



2007

Ausbau des Foyers mit speziellen Brandschutztüren, Toilettenanlage und neuer Beleuchtung.

Unsere Kulturangebote

- Vorträge und Diskussionen zu sozialen, politischen, interkulturellen und historischen Themen – lokal, regional, global
- Lesungen – gerne auch zweisprachig – und Literaturprojekte
- Theateraufführungen mit kleineren Ensembles
- Musik von Klassik über Jazz bis Weltmusik – als Plattform für die Gelsenkirchener Szene und für Gäste von nah und fern
- Filmreihen zu ausgewählten Themen oder preisgekrönte Einzelaufführungen
- Gelsenkirchener Kultursalon, Preisverleihungen, Empfänge
- Tagungen, Seminare und Workshops zu kultur- und gesellschaftspolitischen Themen sowie Weiterbildungszwecken

Viele Infos auf www.die-flora-gelsenkirchen.de

Der Internetauftritt bietet einen umfassenden Blick in das aktuelle Programm. Dazu gehören auch die seit 1995 fortgeschriebenen Rückblicke zu allen Veranstaltungen – eine spannende Dokumentation zum Gelsenkirchener Kulturgeschehen, ergänzt durch Einblicke ins umfangreiche Fotoarchiv und eine im Aufbau befindliche Sammlung von Filmausschnitten zu flora-Programmen. Musterverträge für Gastveranstaltende stehen zum Download bereit.





2009 & 2011 bis 2019

Verleihung des Ehrenamtspreises Migradonna gemeinsam mit vielen Akteur*innen.

2010

15-jähriges Jubiläum: Dr. Volker Bandelow überreicht flora-Leiterin Wiltrud Apfeld einen Kaktus für das stachelige Programm.

2011 bis 2014

Einbau von Treppenlift und Rampe für einen behindertengerechten Zugang. 2013/2014 Belegung des gesamten Erdgeschosses.

seit 2012

Regelmäßige Workshops, Tagungen, Konzerte mit der Mädchen-Musikakademie NRW.

»Gerne gemeinsam« ist das Motto

Die Programme werden vom flora-Team entwickelt oder von Gastgeber*innen eingebracht. Oft finden Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Kulturaktivitäten statt. Die Veranstaltungen von freien Kulturgruppen, Kulturvereinen oder Bürgerinitiativen sowie städtischen Einrichtungen prägen das Profil.

Ob Veranstaltungen im Saal, kleinere Diskussionen oder Arbeitsgruppen im Treffpunkt – diese Gastveranstaltungen, die vom flora-Team unterstützt oder auch mitentwickelt werden, tragen hervorragend zur Vielfalt bei.

Veranstaltungen Dritter orientieren sich ebenfalls an der inhaltlichen Programmatik und den Leitlinien der flora und sind öffentlich zugänglich. Parteigebundene Veranstaltungen sind nicht möglich. Religiösen Themen steht der Kulturraum offen, sofern sie kulturgeschichtlich/interkulturell eingebunden sind. Gerne berät das flora-Team, auch vor Ort.





seit 2015
MUSIK
ERZÄHLT...

Kammerkonzertreihe mit Klassik, Neuer Musik und wechselnden Motiven.



2015 & 2016

Modernisierung der Lichttechnik, Dekorationselemente, Anstrich und neue Bodenbeläge. Einrichtung des Treffpunkts mit Bistrobereich.



seit 2016

Unser Kultursalon entwickelt sich zu einem Renner. Jeweils im Januar wird hier das Jahresprogramm präsentiert.

Kulturelle Bildung für jung und alt

Der Kulturraum „die flora“ gehört zum engagierten Netzwerk für kulturelle Bildung in Gelsenkirchen. Lebenslanges Lernen – als generationenübergreifendes Angebot – ist eine wichtige Maxime für die Programmgestaltung. So gibt es regelmäßig Veranstaltungen sowohl für ein älteres Publikum als auch für Kinder und Jugendliche.

Der Kulturraum nimmt an dem Programm Kulturstrolche teil, präsentiert Kindertheater und weitere Angebote. Er ist seit 2008 Einsatzstelle für junge Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur (FSJ Kultur) des Landes NRW machen und arbeitet im Bildungsverbund Schalke mit.

Das Generationennetz Gelsenkirchen e. V. führt Schulungen durch und seit einigen Jahren werden gemeinsam Filmreihen für Senior*innen mit wechselnden Themenschwerpunkten und Diskussion angeboten.





2018

Ein Kawai-Konzertflügel ersetzt den in die Jahre gekommenen Bechstein-Flügel von 1925.

seit 2019

Regelmäßige Filmreihe für Seniorinnen und Senioren.

2020

Die 25-Jahre-Jubiläumsfeier fällt wegen der Corona-Pandemie aus. Der Lookdown wird mit „flora goes film“ zur Digitalisierung genutzt.

2022

Die flora-Jubiläumskomposition »Auf dem Weg in ein Singen hinein« von Michael Em Walter wird durch das Morgenstern Trio uraufgeführt.

Kneipe, Kassenhalle, Kulturbetrieb

Seinen Namen verdankt der Kulturraum seinem historischen Vorläufer: 1875 wurde Gelsenkirchens erstes (Boulevard-)Theater in der Gaststätte „Zur Flora“ an der Ecke Kaiserplatz/Industriestraße (heute Grünanlage Kurt-Schumacher-Straße/Franz-Bielefeld-Straße) eröffnet.

Sein Dach über dem Kopf verdankt der Kulturraum der Landeszentralbank. Diese errichtete ab 1949 das Haus an der Florastr. 26-28, ein imposantes Gebäude mit repräsentativer Kassenhalle – nur wenige Meter von der nicht mehr existierenden Gaststätte entfernt. Bis 1989 wurden im heutigen Veranstaltungssaal Gehälter ausbezahlt, im heute als Lager genutzten Tresor die Geldvorräte verstaubt.

1990 kaufte die Stadt das Gebäude zur Nutzung durch die freie Kulturszene an. Die Pläne eines großen Kulturzentrums konnten aus finanziellen Gründen jedoch nicht realisiert werden. 1995 wurde die flora in der ehemaligen Kassenhalle eröffnet, in den übrigen Bereichen Büros der Stadtverwaltung eingerichtet. Zur Geschichte des Vorläufers, der Bank und des Kulturbetriebes liegt seit dem 25-jährigen Jubiläum 2020 ein ausführliches Heimatbundheft vor.





Kulturraum „die flora“

Florastraße 26 · 45879 Gelsenkirchen

Telefon +49 - 209 - 169 - 91 05
Fax +49 - 209 - 169 - 98 70
E-Mail flora@gelsenkirchen.de
Web www.die-flora-gelsenkirchen.de
www.facebook.com/kulturraum.die.flora

Leitung und Programm: Wiltrud Apfeld M. A.
Verwaltung: Angela Walden
Veranstaltungstechnik: Sebastian Roth, Nikolas-Zane Waltke
Bürozeiten: Mo & Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
Di bis Do von 9:00 bis 15:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber Stadt Gelsenkirchen, Kulturraum „die flora“
Text Wiltrud Apfeld
Grafik Daniel Dorra, Dorra Com Design
Fotos © Kulturraum „die flora“, Volker Bandelow,
Bernd Matzkowski

Der Kulturraum „die flora“ ist seit 2008 Einsatzstelle von:

 **FSJ Kultur**
Freiwilligendienst

Eine Einrichtung der

 **Stadt**
Gelsenkirchen



Linien Haltestelle Musiktheater:

Bahn 301, Bahn 302, Bahn 107, Bus 340,
Bus 380, Bus 383, SB29, SB36

Linie Haltestelle Kennedyplatz:

Bahn 302



Vor dem Eingang ist an der Florastraße (siehe ▼) ein öffentlicher Parkplatz für Menschen mit Behinderung eingerichtet. Rampe und Treppenlift ermöglichen den Zugang ins Hochparterre. Ein WC für Menschen mit Behinderung ist ebenfalls vorhanden.